

Spilnyk T. M.,

Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozentin,  
Dozentin des Lehrstuhls für Philologie, Übersetzung  
und strategische Kommunikation  
der Nationalakademie der Nationalgarde der Ukraine

## BESONDERHEITEN DER FORMAL-SYNTAKTISCHEN ORGANISATION DER DEUTSCHEN KOMPLEXEN KONSTRUKTIONEN MIT DER KONJUNKTION *NICHT NUR ... SONDERN AUCH*

**Анотація.** У статті здійснено аналіз складних конструкцій німецької мови, предикативні частини яких поєднані сполучником *nicht nur ... sondern auch*, з погляду їх формально-синтаксичної організації.

У синтаксичних розвідках, присвячених вивченню складних речень німецької мови, ці конструкції знаходять місце серед складносурядних єднальних речень. Дослідження ж доводить, що між предикативними частинами згаданих речень виникає відношення градації, тоді як єднальне відношення є лише основою для формування градаційного відношення. Саме єднальне відношення пов'язує дві пропозиції, які відображають ситуації реальної дійсності, в одну семантичну структуру складного градаційного речення, що є першим кроком утворення градаційного відношення. Наступним кроком для творення градації є оцінювання мовцем інформації у двох частинах висловлення щодо критерію необхідності й достатності. Ці критерії й визначають сутність градаційного відношення, яке виникає між предикативними частинами складних градаційних конструкцій. У першій частині висловлення мовець розміщує інформацію, яка, на його думку, є необхідною для розуміння слухачем усього висловлення, порте не достатньою для здійснення його комунікативного наміру. Досягти поставленої мети мовцеві допомагає друга частина висловлення, зміст якої він оцінює як достатній для правильного розуміння висловлення.

Градаційний сполучник *nicht nur ... sondern auch* є інструментом, який допомагає мовцеві оформити зміст висловлення відповідно до критерію необхідності/достатності. Перша частина сполучника, яка складається з заперечної частки *nicht* й обмежувальної частки *nur*, є свідченням недостатності змісту першої частини висловлення, у якій вона розміщена, для виконання комунікативного завдання мовця. Друга частина сполучника, попри те, що вона може варіюватися, усе ж допомагає увести ту інформацію, яка довершить висловлення й тим самими допоможе мовцеві досягти його комунікативного задуму.

Сполучник *nicht nur ... sondern auch* виступає однією з формальних ознак, завдяки яким утворюється загальна семантика складних конструкцій німецької мови з градаційним відношенням між частинами.

**Ключові слова:** градаційне відношення, критерії необхідності і достатності, сполучник *nicht nur ... sondern auch*, складні речення, формально-синтаксична організація.

**Formulierung des Problems.** Komplexe Konstruktionen der deutschen Sprache mit der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch*

sind in der syntaktischen Wissenschaft nicht besonders untersucht worden. Zu diesen Konstruktionen gehören die Sätze, wie: *Ich muss nicht nur denken, ich muss auch fühlen wie er* [1, s. 136]; *Lisa und Professor Rusch hatten an diesem Gesicht nicht nur Deckungen und Funktionsherstellungen durchgeführt, sondern sie hatten es regelrecht wie ein Bildhauer modelliert* [2, s. 581]; *Sie behindern nicht nur unsere Arbeit, Sie bringen sich möglicherweise auch selbst in Gefahr* [3, s. 477]. In Grammatiken und syntaktischen Forschungsarbeiten finden diese Sätze ihren Platz unter den zusammengesetzten Sätzen mit der kopulativen Satzverbindung [4, 5, 6]. Aber die Beobachtung der genannten Konstruktionen erlaubt uns zu behaupten, dass ihre Teilsätze durch die Beziehung der Gradation verbunden sind.

**Die Analyse der letzten Publikationen.** In der Sprachwissenschaft gibt es keine speziellen Arbeiten, die der Untersuchung der deutschen komplexen Konstruktionen mit der graduierenden Satzverbindung gewidmet sind. Dabei würde eine detaillierte Untersuchung der strukturellen und semantischen Merkmale dieser Sätze zur Weiterentwicklung der strukturellen, semantischen und kommunikativen Organisation des zusammengesetzten Satzes der deutschen Sprache beitragen. Dadurch wird die **Aktualität** der Studie erklärt.

Das Ziel des Artikels ist es, die Besonderheiten der formal-syntaktischen Organisation der komplexen Konstruktionen der deutschen Sprache mit der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* zu bestimmen, die für den Ausdruck der Gradationsbeziehungen relevant sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind die folgenden Aufgaben zu lösen:

– einen Zusammenhang zwischen der Gradationsbeziehung im Inhalt der komplexen Konstruktionen mit der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* und den kommunikativen Bedürfnissen des Sprechenden herzustellen;

– die strukturellen und morphologischen Merkmale der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* zu bestimmen.

**Hauptteil.** Die Untersuchung komplexer deutscher Sätze mit Teilsätzen, die durch eine Gradationsbeziehung verbunden sind, beweist die Tatsache, dass der Aufbau dieser Konstruktionen ein stufenweiser Prozess ist. Die Auswahl der Situationen der Wirklichkeit ist eine Vorbereitungsphase für die Bildung der Gradationsbeziehung. Der nächste Schritt besteht darin, zwei Propositionen, die diese Situationen modellieren, in einer semantischen Struktur zu verbinden. In dieser Etappe werden die Sätze durch die Beziehung der Konjunktion, d.h. die kopulative Beziehung verbunden.

Die kopulative, logische Inhaltskomponente verbindet zwei Propositionen, die bestimmte Sachverhalte in der außersprachlichen Realität widerspiegeln, zu einer semantischen Struktur – einer komplexen, polypropositionalen Struktur.

Die logische Inhaltskomponente wird in der Struktur eines komplexen Satzes durch die Konjunktion *nicht nur ... (sondern auch)* in beiden Teilsätzen dargestellt, zum Beispiel: *Hanna sorgte nicht nur dafür, dass ich die nächsten Tage überlebte, sondern sie fand einfach für alles eine Lösung* [7, s. 186]; [*Die anderen hatten mit ihr geredet, als wäre das völlig normal, als hätte sie nie abseits gestanden.*] *sie hatten nicht nur mit ihr geredet, sie hatten sogar auf sie gehört* [8, s. 70]; *Mrs. Chandler bezahlte sie nicht nur großzügig, sie steckte ihr auch häufig Lebensmittel zu oder schenkte ihr abgelegte Kleider* [9, s. 423].

Die Tatsache, dass die Grundlage komplexer graduierender Sätze die kopulative Beziehung ist, hat zu unterschiedlichen Interpretationen der Stellung der genannten Konstruktionen im System des deutschen zusammengesetzten Satzes geführt. So definieren einige Wissenschaftler den Platz von Sätzen mit der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* unter den kopulativen zusammengesetzten Sätzen [4; 5; 6]. Andere sind der Meinung, dass komplexe graduierende Sätze einen eigenen Typ des deutschen zusammengesetzten Satzes darstellen [10].

Die Beziehung der Konjunktion wird in der Untersuchung als Grundlage für die Erstellung einer graduierenden Bedeutung in einem deutschen komplexen Satz betrachtet. Während die Konjunktion die Darstellung beider vom Sprechenden gewählten Sachverhalte ermöglicht, besteht die Gradation in der Bestimmung der Bedeutung jeder der Propositionen in Bezug auf das Kriterium der Notwendigkeit/der Hinlänglichkeit. Anhand dieser Kriterien lässt sich das Wesen der Gradationsbeziehung charakterisieren [11, s. 57].

Die Etappen der Bildung der Gradationsbeziehung lassen sich durch den Vergleich deutscher Sätze mit der graduierenden Beziehung mit den Sätzen, deren Teilsätze durch die kopulative Beziehung verbunden sind, nachvollziehen.

Es ist bekannt, dass die Konjunktion *und* für deutsche komplexe Sätze mit der kopulativen Beziehung zwischen ihren Teilsätzen typisch ist. Wenn ein Satz mit der graduierenden Satzverbindung in einen Satz mit der Konjunktion *und* umgewandelt werden kann, deutet das auf das Vorhandensein einer kopulativen Beziehung in seiner Semantik hin. Die Analyse der graduierenden Sätze beweist die Möglichkeit einer solchen Umwandlung, braucht es nur Paare graduierender Sätze und ihrer Umwandlungen, komplexer kopulativer Sätze, zu vergleichen: *Ein Hausputz erfasst nicht nur den Fußboden, wo man ihn sieht, sondern er fegt auch die Ecken leer* [2, s. 512], *pop.: Ein Hausputz erfasst den Fußboden, wo man ihn sieht, und er fegt die Ecken leer; Wenn solch ein Ding hier eingeliefert wird, registriert man es nicht nur, man fragt sich auch unwillkürlich, wie sie verlorengehen konnte...* [12, s. 43], *pop.: Wenn solch ein Ding hier eingeliefert wird, registriert man es, und man fragt sich unwillkürlich, wie sie verlorengehen konnte...*

Die kopulative Beziehung verbindet Propositionen, die in bestimmten Merkmalen ähnlich und inhaltsbezogen sind. Dennoch stellen sie unterschiedliche Situationen der Wirklichkeit dar. Der zwischen ihnen bestehende Unterschied wird zur Grundlage für die Bewertung dieser Situationen nach dem Kriterium der Notwendigkeit und Hinlänglichkeit und damit für die Entstehung der Gradation.

Die Analyse hat gezeigt, die Besonderheit der komplexen graduierenden Konstruktionen mit der Konjunktion *nicht nur ... son-*

*dern auch*, die sie von anderen komplexen Sätzen der deutschen Sprache unterscheidet, besteht darin, dass der Typ dieser Sätze weitgehend durch die Art der kommunikativen Organisation bestimmt wird. Der Sprechende kümmert sich um seine Interessen als Autor der Äußerung. Deshalb versucht er seine Gedanken so zu formulieren, dass er dem Zuhörer nicht nur das Wesentliche seiner Nachricht vermittelt, sondern auch einen bestimmten Eindruck bei ihm hinterlässt. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass die semantische Organisation komplexer deutscher Sätze mit der graduierenden Beziehung zwischen den Teilsätzen dem kommunikativen Ziel des Sprechenden untergeordnet ist. Im zweiten Teil der Äußerung platziert der Sprechende die Informationen, die es ihm ermöglichen, seine kommunikative Aufgabe zu erfüllen. Es handelt sich um eine bestimmte Reihenfolge der Teilsätze eines komplexen Satzes, die ein Zeichen für die aktuelle Aufteilung seines Inhalts ist.

Die kommunikative Markierung des zweiten Teils einer komplexen graduierenden Konstruktion und die Relevanz seines Inhalts aus der Sicht des Sprechenden werden durch die Tatsache bestätigt, wenn dieser Teil isoliert ist, zum Beispiel: *Und es war nicht nur, was er sagte. Auch wie er es sagte verstärkte die bössartige Wirkung seiner Worte* [9, s. 84]; *Das Mädchen hatte nicht nur so ausgesehen wie ich. Das Mädchen war ich* [13, s. 75]; *Aber er liebte nicht nur ihre Stimme. Er liebte auch ihr Lächeln* [3, s. 26].

Gerade diese aktuelle Satzgliederung ermöglicht es dem Sprechenden, dem Inhalt eines komplexen Satzes die graduierende Bedeutung beizulegen, die in ihrer syntaktischen Struktur durch die graduierende Konjunktion angezeigt wird. Diese Konjunktion stellt ein formales Mittel zur Verbindung zwischen Teilsätzen dar und fungiert gleichzeitig als ein wichtiges semantisches Merkmal dieser graduierenden Sätze. Die in der Untersuchung gewählte Definition der graduierenden Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* als formal-semantisches Merkmal von graduierenden Sätzen steht damit im Zusammenhang.

Die Untersuchung deutscher komplexer graduierender Sätze hat gezeigt, dass das kommunikative Ziel des Sprechenden darin besteht, eine bestimmte Situation der außersprachlichen Wirklichkeit widerzuspiegeln und dem Hörer ihr Wesen zu vermitteln. Um seine kommunikative Absicht zu erfüllen, strebt der Sprechende danach, die Äußerung semantisch perfekt zu gestalten. Der Inhalt dieser Äußerung muss seinem kommunikativen Bedürfnis vollständig entsprechen. Indem der Sprechende die Struktur eines komplexen Satzes verwendet, nähert er sich schrittweise seinem Ziel: zunächst stellt er im ersten Teilsatz den Inhalt dar, der für das Verständnis der gesamten Äußerung *notwendig* ist. Dieser Inhalt *reicht* jedoch aus Sicht des Sprechenden nicht *aus*, um seine kommunikative Absicht zu verwirklichen, obwohl er die notwendigen Informationen enthält. Ein deutlicher Hinweis darauf ist der erste Teil der graduierenden Konjunktion *nicht nur ... sondern auch*. Dieser Teil besteht aus der Modalpartikel *nur*, die eine einschränkende Bedeutung hat, und der negativen Partikel *nicht*. Diese zwei Partikeln bilden die Bedeutung der Unzulänglichkeit in Bezug auf den Inhalt der Teilsätze, in denen sie stehen. Die Verwendung *nicht nur* im ersten Teil eines graduierenden Satzes zeigt an, dass die Gesamtbedeutung des Satzes auf die Bedeutung des ersten Teils beschränkt ist. Daher sollte die Verwendung *nicht nur* in diesem Teil als Zeichen für das Vorhandensein des zweiten Teils der Äußerung gewertet werden, der ihre inhaltliche Hinlänglichkeit gewährleistet. Dieser Teil wird durch den zweiten Teil der Konjunktion *sondern (auch)* eingeleitet, zum Beispiel: *Aber ich lernte, den Ausdruck*

*nicht nur* durch Gewöhnung gelten zu lassen, *sondern* bald nannte ich den Mann bei mir selbst, in meinen Gedanken, nie mehr anders als den Steppenwolf und wüsste auch heute noch kein treffenderes Wort für diese Erscheinung [14, s. 21].

Die Besonderheit der Struktur der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* besteht darin, dass ihr zweiter Teil variieren kann. Zum Beispiel können die Komponenten *sondern auch* weit voneinander entfernt sein: *Der Sport härtet uns nicht nur ab, sagte er weiter, sondern wir lernen durch ihn auch Selbstbeherrschung* [15, s. 30]; *Er fand nicht nur heraus, wie er mit dem Chronografen in jedes beliebige Jahr, an jeden beliebigen Tag seiner Wahl reisen konnte, sondern er entdeckte auch das Geheimnis hinter dem Geheimnis* [13, s. 132]. Es gibt Sätze, in denen die Komponente *auch* implizit sein kann: *In der dunklen, kühlen Höhle wirkte das Licht der Kerzen nicht nur anheimelnd, sondern es ließ in ihnen so etwas wie kindliche Freunde aufkommen* [15, s. 148]; *Nicht nur konnten wir hier gesichert wohnen, sondern wir konnten Freunde gewinnen und uns vielleicht gegenseitig mit unseren Ansichten und Überlegungen bereichern* [16, s. 48]. Das Fehlen des Bestandteils *auch* kann auch durch die Wörter *sogar* oder *noch* kompensiert werden. Diese Wörter gehören nicht der Konjunktion, sondern sie helfen dem Sprechenden, die Aufmerksamkeit des Hörers auf den Informationsgehalt des zweiten Teilsatzes zu lenken, zum Beispiel: *Sie hatten nicht nur das Recht, sie hatten sogar die Pflicht, ihre Beobachtungen zu notieren* [1, s. 178]; *Er war nicht nur in das Zimmer gekommen, er saß sogar auf dem Bett* [9, s. 191]; *Sie war, wie ihr seht, eine sehr geschickte alte Frau. Sie war es nicht nur. Sie ist es noch immer* [17, s. 9].

Im zweiten Teil der Konjunktion kann nicht nur der Bestandteil *auch* implizit sein, sondern auch die Komponente *sondern* ist oft versteckt, zum Beispiel: *Wir lassen das Haus nicht nur überwachen, wir werden auch einen Durchsuchungsbeschluss erwirken* [18, s. 122]; *Aber in seiner Position hat er natürlich Kontakte nicht nur zu Konzernvorständen und Wirtschaftsbossen, er kommt ja sicher auch mit Bürgermeister, Polizeichefs, Oberstaatsanwälten, Richtern zusammen* [15, s. 111]; *Charlie war nicht nur Ilkas Freundin, sie ging auch in ihre Schule* [3, s. 457]. Manchmal kann der gesamte zweite Teil der Konjunktion in diesen graduierenden Sätzen fehlen, wie in den Sätzen: *Hier geht es nicht nur um verschiedene Glaubensvorstellungen, hier geht es um fremde Mentalität* [19, s. 168]; *Da beschimpften wir nicht nur die Gegner: Wir rauften und prügelten uns* [19, s. 190–191]; *Er erledigte nicht nur seine Arbeit – er war begabt dafür* [3, s. 117].

Die Verwendung des ersten Teils der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* ermöglicht es dem Hörer, den Inhalt des ersten Teils der Konstruktion als wichtig und notwendig für das Verständnis des Inhalts der gesamten Äußerung zu erkennen, aber dennoch reicht der Inhalt dieses Teils nicht aus, um die Absicht des Sprechenden zu enthüllen. Der Inhalt des zweiten Teils ist diesem Ziel untergeordnet. Sie dient dazu, das Kriterium der Hinlänglichkeit zu erfüllen. Der zweite Teil der Konjunktion *sondern auch* signalisiert, dass der Inhalt des zweiten Teilsatzes ausreichend ist, um das kommunikative Ziel des Sprechenden zu erreichen. Er kennzeichnet den zweiten Teilsatz des graduierenden Satzes als ausreichend. Das wird möglich durch die Bedeutung, die er dem Inhalt des zweiten Teils des Satzes als Ganzes verleiht. Es geht darum, dass der zweite Teil der Konjunktion *sondern (auch)* lexikalische Elemente enthält, die es ihnen ermöglichen, den Inhalt des zweiten Teils der Äußerung als solchen zu bezeichnen, der ihre informative

Hinlänglichkeit gewährleistet. Sie haben also die Bedeutung einer Ergänzung, einer Beifügung. Die Verwendung dieser Kommunikationsmittel ermöglicht es dem Hörer, den Inhalt des zweiten Teils, der dem Inhalt des ersten Teils hinzugefügt wird, als Vervollständigung der Äußerung zu erkennen.

Wie bereits erwähnt, enthält der zweite Teilsatz der graduierenden Konstruktion nicht immer den zweiten Teil der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch*. Trotz des Fehlens eines formal-semantischen Indikators, der der zweite Teil der doppelten Konjunktion ist, ist der erste Teilsatz solcher Sätze immer noch *notwendig*, und der zweite ist *ausreichend*. Eine wichtige Rolle in diesen Sätzen spielt eine spezifische Korrelation zwischen dem Inhalt der Teilsätze, zum Beispiel: *[Der Mond tauchte gerade wieder hervor, und in seinem Licht sah Julien gespenstisch fahl aus.] Beatrice wusste, dass das nicht nur am Mond lag: Auch bei Tag war Julien von wächserner Blässe* [9, s. 344]; *Sie wäre nicht nur vollkommen nutzlos, sie wäre eine Gefahr für die ganze Mission!* [13, s. 130].

Diese graduierenden Konstruktionen gehören zu den sogenannten unflexiblen Strukturen. Das bedeutet, dass ihre Teilsätze einen festen Platz haben und nicht vertauscht werden können, zum Beispiel: *Ich denke es nicht nur, ich bin felsenfest überzeugt davon* [18, s. 261]; *Der Chef war nicht nur eitel. Er war auch enorm ehrgeizig* [1, s. 240]; *[... das ist Alexis Cassou,] er gilt nicht nur als Genie, er ist eins* [12, s. 189]. Der Inhalt, der das Kriterium der Hinlänglichkeit erfüllt, kann nicht vor den notwendigen Informationen stehen: Der notwendige Inhalt schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Aussage als inhaltlich ausreichend angesehen werden kann.

**Schlussfolgerungen.** Wie die Untersuchung gezeigt hat, entsteht die allgemeine Semantik der komplexen graduierenden Konstruktionen mit der Konjunktion *nicht nur ... sondern auch* unter Beteiligung formaler Merkmale, die in erster Linie auf die Verwendung dieser Konjunktion zurückzuführen sind. Die besondere Bedeutung, die diese Konjunktion dem Inhalt der graduierenden Konstruktion verleiht, wird durch die Lexik unterstützt – ein besonderer lexikalischer und semantischer Inhalt der syntaktischen Positionen in dem ersten und zweiten Teilsatz. Somit spielen nicht nur formale, sondern auch semantische Merkmale eine aktive Rolle bei der Bildung des Inhalts eines deutschen komplexen graduierenden Satzes.

Eine weitere Forschungsperspektive könnte die Untersuchung der Besonderheiten der lexikalischen Füllung von Teilsätzen komplexer graduierender Konstruktionen der deutschen Sprache sein.

#### Literatur:

1. Feth M. Der Erdbeerenpflücker. München: cbt, 2003. 351 S.
2. Kosalik H. G. Das geschenkte Gesicht. Köln: H+L, 1999. 581 S.
3. Feth M. Der Mädchenmaler. München: cbt, 2005. 383 S.
4. Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Dudenverlag, 1995. 864 S.
5. Svoboda M. Lehr- und Übungsbuch zur deutschen Syntax. Rijeka, 2013. 123 S.
6. Vaitiekūnienė V., Girdienė S. Kurze deutsche Grammatik. Vilnus, 2001. 124 S.
7. Gier K. Die Braut sagt leider nein. Roman. Hamburg: Bastei Lübbe GmbH & Co. KG, 1997. 224 S.
8. Pressler M. Bitterschokolade. Weinheim, Basel: Gulliver von Beltz & Gelberg, 2006. 160 S.
9. Link Ch. Die Rosenzüchterin. Roman. München: Goldmann, 2004. 800 S.
10. Приходько А. М. Складносурядне речення в сучасній німецькій мові. Запоріжжя: ЗДУ, 2002. 292 с.

11. Спільник Т. М. Градаційне відношення в структурі складних сполучникових конструкцій сучасної української мови: дис. ... канд. філол. наук: 10.02.01 / Харківський державний педагогічний університет ім. Г. С. Сковороди. Харків, 2004. 177 с.
12. Lenz S. Fundbüro. Roman. Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag, 2003. 235 S.
13. Gier K. Rubinrot. Liebe geht durch alle Zeiten. Roman. Würzburg: Arena Verlag, 2009 352 S.
14. Hesse H. Der Steppenwolf. Roman. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1974. 288 S.
15. Kamp Ch. von. Paradision. Düsseldorf, 2004. 111 S.
16. Kamp Ch. von. Letztschriften. Düsseldorf, 2005. 109 S.
17. Kästner E. Emil und die drei Zwillinge. Berlin, 2006. 173 S.
18. Franz A. Das Verlies. München: Knaur, 2004. 460 S.
19. Kamp Ch. von. Parkgespräche. Düsseldorf, 2002. 191 S.

**Spilnyk T. Special features of the formal-syntactic organization of German complex constructions with the conjunction *nicht nur ... sondern auch***

**Summary.** The article analyzes complex constructions of the German language, the predicative parts of which are connected by the conjunction *nicht nur ... sondern auch*, in terms of their formal-syntactic organization.

In syntactic studies devoted to the study of complex sentences in German, these constructions find a place among compound connective sentences. The study proves that a gradation relation arises between the predicate parts of these sentences, while the connecting relation is only the basis for the formation of the gradation relation. It is the connecting relation that connects two sentences reflecting situations

of real life into one semantic structure of a complex gradational sentence, which is the first step in the formation of a gradational relation. The next step in creating a gradation is for the speaker to evaluate the information in the two parts of the statement in terms of the criterion of necessity and sufficiency. These criteria determine the essence of the gradational relation. In the first part of the utterance, the speaker places information which, in his opinion, is necessary for the listener to understand the whole utterance, but not sufficient for the realization of his communicative intention. The second part of the utterance helps the speaker to achieve this goal, the content of which he considers sufficient for the correct understanding of the utterance.

The gradational conjunction *nicht nur ... sondern auch* is a tool that helps the speaker to organize the content of the utterance according to the criterion of necessity/sufficiency. The first part of the conjunction, consisting of the negative particle *nicht* and the restrictive particle *nur*, is evidence that the content of the first part of the sentence in which it is placed is insufficient to fulfill the speaker's communicative task. The second part of the conjunction, despite the fact that it can vary, still helps to introduce the information that will complete the statement and thus help the speaker to achieve his communicative intention.

The conjunction *nicht nur ... sondern auch* is one of the formal features that form the general semantics of complex constructions in German with a gradational relation between parts.

**Key words:** gradational relation, criteria of necessity and sufficiency, conjunction *nicht nur ... sondern auch*, complex sentences, formal-syntactic organization.